

Neue Ichneumoniden aus Tirol. II.

Von Karl Hedwig, Minden/Westf.

Eclytus capra ♂ m.

In Gestalt und Größe *Eclytus haematothorax* Strobl, Mitt. Naturwiss. Ver. ein Steiermark 1902, 4. p. 66. ♀, nahestehend, aber einfarbig dunkel und auffallend durch 4 Paar Dornen.

Kopf breiter als der Thorax, gerundet kubisch, Augen zu Schläfen wie 2 zu 3, diese hinten scharfkantig ausgerandet. Wangen deutlich. Mandibeln schmal, mit 2 Zähnen. Taster lang, bis hinter die Vorderhüften reichend, die letzten drei Glieder dünn, borstig, behaart. Gesicht breiter als hoch, grob punktiert, matt, Kopfschild gerundet, gut abgesetzt, mit tiefen Seitengruben. Stirn dicht, Scheitel und Schläfen zerstreut punktiert, stark glänzend. Fühler tief eingefügt, Geißel dünn, mit etwa 24 walzenförmigen Gliedern, 1. Glied viermal so lang wie dick. Zwischen den Fühlern 2 kleine, etwas rückwärts gerichtete, spitze Dornen, wie winzige Ziegenhörnchen.

Thorax gestreckt, bedeutend schmaler als der Kopf, Prothorax halsförmig, Mesonotum dreilappig, Mittellappen stark erhaben, mit feiner Mittellinie, dicht punktiert, besonders vor der tiefen Schildchengrube. Schildchen bucklig, gerunzelt. Metathorax etwas gestreckter als bei *haematothorax*, hinten verengt, zwischen der kräftigen Punktierung glänzend. Area basalis schwindend klein, superomedia langgestreckt, flaschenförmig, wie bei *Cremastus*; Kostula deutlich, postica sehr kurz, grubig, Stigmen klein. Vorderbrust matt, Mittelbrust glänzend mit zerstreuter Punktierung, ihre hinteren Randleisten erscheinen als spitze Dörnchen zwischen Vorder- und Hinterflügeln und bilden das 2. Paar. Die hohen Randleisten des Metathorax tragen als 3. Paar lange, starke Dornen, ebenfalls etwas nach hinten gerichtet. Als 4. Paar lassen sich kleine Dörnchen vor dem Ende des Metathorax ansprechen. Die Flügel sind breit mit kräftiger Nervatur, ohne Areola, der Cubital-Quernerv sehr kurz, vom rücklaufenden Nerv um seine dreifache Länge entfernt. Der Radius entspringt etwas hinter der Mitte des ziemlich schmalen Stigmas. Nervulus fast ante-furkal. Parallelnerv aus dem unteren Drittel der Schulterzelle. Nervellus post-furkal, in der Mitte gebrochen, mit kräftigem Außennerv. Beine schlank, Klauen klein. Hinterleib um die Hälfte länger als der Vorderkörper, schmal lanzettlich, 1. Segment länger als die Hinterhüften, mit scharfen Seitenkanten, wie die Basis des 2. Segments runzlig punktiert, auch der Rest ziemlich matt, 2. und 3. Segment quadratförmig. Der ganze Körper kurzborstig greishaarig. — Schwarz, auch Stigma und Schüppchen. Taster, Mandibeln und Kopfschild rötlich, Beine hellrot, Hinterschienen und ihre Tarsen schwarz, erstere an der Basis scharf abgesetzt.

1 ♂ 10 mm. Karwendelgebirge. Tirol. Leg. Pechlaner. Type im Naturhistorischen Museum zu Wien, Zool. Abteilung.

Das unbekannte Weibchen dürfte nicht wesentlich verschieden sein.

Angitia lateralis Gr. forma *pechlaneri* m.

Die Stammform — Gravenhorst, Ichn. Eur. 3, p. 467 ♀, bzw. Schmiedeknecht, Opusc. Ichn. p. 1772 — hat auf dem 3. und zuweilen auch 2. Segmente

braunrote Flecke. Die Schienen sind einfarbig rotgelb im Gegensatz zu der ähnlichen *A. chrysocticta*, welche doppelt schwarz gezeichnete Hinterschienen besitzt. Bei der forma *pechlaneri* erweitern sich die Flecke zu einer Mittelbinde, welche den Hinterrand des 2., das ganze 3. bis auf einen Schatten hinter der Basis, auch wohl noch das 4. und Teile des 5. umfaßt, beim ♀ deutlicher als beim ♂. Stigma wie bei der Stammart blaßrötlich. Mundteile hell. Thorax sonst schwarz, auch die Fühler. Beine rot, Hüften und Trochanteren blaßrötlich, Hüften 3 und besonders bei den ♀♀ die vorderen mehr—weniger verdunkelt. Kopf wie bei *chrysocticta* nach hinten etwas verengt. Körper matt, Metathorax vollständig gefeldert, Areola mit dem rücklaufenden Nerv hinter der Mitte. Bohrer kurz, kaum ein Drittel des Hinterleibes. Länge 5 mm. 3 ♀ 2 ♂ vom Kalbenjochtal, Stubai Alpen, 1. 8. 1954, leg. Pechlaner.

Sm. v. Burgst beschreibt — Dt. Ent. Z. 1914 p. 332 — eine *Angitia alpicola* ♂ von Bozen, Juni 1913, mit derselben Hinterleibszeichnung und dem hellen Stigma, aber doppelt schwarz gezeichneten roten Hinterschienen und stellt sie zwischen *lateralis* und *chrysocticta*. Sollte sich auch bei dieser nach Süden hin die Fleckenzeichnung zur Mittelbinde erweitern, so könnte *alpicola* ähnlich wie *pechlaneri* als Form geführt werden. Der Nachweis ließe sich allerdings erst völlig erbringen, wenn das ♀ bekannt wäre.

Die Typen des ♀ ♂ befinden sich im Naturhistorischen Museum zu Wien, Zool. Abteilung, ein Pärchen der Paratypen zur weiteren Beobachtung in meiner Arbeitssammlung. Benannt zu Ehren des Entdeckers Pechlaner in Innsbruck, Tirol

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Hedwig Karl

Artikel/Article: [Neue Ichneumoniden aus Tirol. II. 12-13](#)